

Volksblatt

Tageszeitung der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage mit d. tgl. Unterhaltungs- u. Kulturteil. Der Inhalt ist durchweg original und wird durch die Redaktion sorgfältig kontrolliert. Der Preis beträgt 15 Pfennige. — Druckort: Halle a. S. — Druckerei: „Der Arbeiter“ — Druckereigebäude: am Markt 12. — Telefon: 1111. — Postamt: Halle a. S. — Postfach: 1111. — Abonnementpreis: 4,50 M. — Einzelheft: 15 Pf. — Ausland: 2,00 M. — Auslandskontingente: 2,00 M. — Auslandskontingente: 2,00 M. — Auslandskontingente: 2,00 M.

Verlagsbedingungen: Der „Volksblatt“ wird ab dem 1. Januar 1924 mit 70 Pf. pro Stück verkauft. Der Abonnementpreis beträgt 4,50 M. pro Jahr. Der Einzelheftpreis beträgt 15 Pf. — Druckort: Halle a. S. — Druckerei: „Der Arbeiter“ — Druckereigebäude: am Markt 12. — Telefon: 1111. — Postamt: Halle a. S. — Postfach: 1111. — Abonnementpreis: 4,50 M. — Einzelheft: 15 Pf. — Ausland: 2,00 M. — Auslandskontingente: 2,00 M. — Auslandskontingente: 2,00 M.

Ein „Reparations“plan des Herrn Stinnes.

Die Industrie liefert, die Arbeiter bezahlen, das Kapital läßt über „gewisse Steuern“ mit sich reden.

Das alte Lied.

Paris, 11. Januar. (W.F.B.) Hugo Stinnes erwiderte in Wilhelm a. d. Ruhr in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter der „Journal des Debats“ den Plan der Beilegung der Reparationen durch Beschließungen und seine Auffassung der künftigen deutsch-französischen Beziehungen. Durch die Verträge mit der Ruhr würden die Ruhrindustriellen um einen Schuld belastet, die bei Reich als Ganzes einzuführen habe. Die Ruhrindustriellen hätten nicht die Möglichkeit, an Stelle des Reiches die Reparationen zu zahlen. Sie finden bei keinem Geldgeber Kredit, weil die Gewinne des Staates, zu dem sie gebühren nicht für sie seien. Bis zum 15. April 1924 müsse ein ehrliches und zuverlässiges Abkommen aufgefunden werden, das der Wirtschaftlichen Rechnung trage, sonst müßten die Ruhrbetriebe ihre Arbeit einstellen. (1) Deutschland könne nicht an Frankreich übermäßig große Summen zahlen. Die tatsächliche Möglichkeit liege in der Beilegung durch Beschließungen. Man müßte die Leistungsfähigkeit Deutschlands und die Aufnahmefähigkeit der empfangenden Länder feststellen. Er räte, daß die Reparationen zunächst unter sich den Betrag der Reparationen in Ansehung feststellen. Diese Rufen müßten in einem Sondervertrag für die Reparationen festgesetzt werden. Darüber hinaus könnten noch gewisse Steuern (1) auf Reparationszinsen und ein Verbandszins finden. Er sei überzeugt, sobald Deutschland und Frankreich untereinander einig vor Amerika hinträten, werde es zwischen Amerika und Frankreich über zwischen Deutschland und Amerika keine anderen Schwierigkeiten zu bestehen geben. Die Zeit dränge, man werde die Wahl haben zwischen der Beilegung des gegenwärtigen Zustandes durch neue

Steuern und neue Steuern oder zwischen zwei Ländern, die nicht immer und ohne Gefahr bleiben können.

Die Stinnes'sche Reparationspolitik läuft also darauf hinaus, daß der Staat den Industriellen und Bergwerkseigenen riesige Aufträge für Reparationszwecke erteilt, die er natürlich sehr anständig aus den Einnahmen der Arbeiterklasse zu bezahlen hat, und daß die Reparationsgewinner unter solchen Umständen bereit sind, „gewisse Steuern“ für Reparationszwecke zu leisten. Der Reparationsplan des Herrn Stinnes ist darum ein sehr kluges Projekt, aus dem Verfallener Friedensbeitrag ein profitables Geschäft für das deutsch-französische Kapital zu machen. Unbeschränkte Reparationsleiterfähigkeit der Herrrn Industriellen und Gewerbetreibenden der ausbreitender Veranbarung aus dem Steuern der deutschen Lohn- und Gehaltsempfänger durch den nachträglicher Staat, der nur zu funktionieren hat, was die kapitalistischen Bundesländer Frankreichs und Deutschlands abmachen, auf der einen Seite und eventuelle Bereitschaft der Friedensrichter-Gewinnler, „gewisse Steuern“ zu zahlen, über deren prägnante Höhe ein Gewinn man wohlweislich auch nicht einmal andeutungsweise erklären läßt, auf der anderen Seite. Stinnes, der aus der Not des deutschen Volkes die riefenbetriebligen Vorteile gezogen hat, hätte alle Ursache zu fürchten, anstatt durch die Aufstellung eines Reparationsplanes erneut den Beweis zu führen, daß er den Staat lediglich als Vorspann seiner privaten Bereicherungsinteressen betrachtet, als einen Mittel, den man geschickt mit „gewissen Steuern“ beaufschlagt, wenn das Geschäft solchen bestehenden Einnahmehöhen eine sichere Steuererträge abzurufen demoa.

Die Reichsregierung steht bei alledem demselben, als ginge sie die ganze Geschichte nicht an. Es ist ein Trümpfspiel, das in Räucherwerk verpackt würde, wenn die Möglichkeit nicht in den blutigen Tränen derer erstickt an, aus deren geschundenen Leitern man die Profite einer strapazenlosen Geschäftspolitik ganz nach Bedarf herausfischen.

„Demokratie.“

Von M. Karl Heflow.

Der nachfolgende Artikel eines mit anerkannter Unergründlichkeit und nachdrücklicher der gesellschaftlichen und geistlichen Probleme der Welt. Die Parteien genossen ein Recht nicht in allen Teilen seiner Beweiskraft unter geistlichen Auffassung. Nichtsdestoweniger ist die Arbeit ein sehr bedeutender Versuch, den Dingen aus dem Ort zu kommen und darum geeignet, einen größeren Wert zu haben als die gewöhnliche Betrachtung der politischen Verhältnisse. — (Weil des „Volksblatt“)

Die Erwartung antideмократischer Tendenzen in den europäischen Staaten seit Beilegung des Weltkrieges ist eine Aufgabe, deren Ursache und Tragweite noch keineswegs überall die Beachtung gefunden wird, die sie erfordert. Denn es handelt sich hierbei nicht um die persönlichen Ansichten einzelner Weltanschauer, welche zur Erreichung ihrer übergeordneten Ziele die Beilegung der demokratischen Parlamentarität erziehen, auch nicht um die „Methode des Vorgehens der Nation“, es handelt sich hierbei überhaupt nicht um persönliche und nationale Auffassungen als solche, sondern hier liegt ein Problem der europäischen und internationalen Zivilisation vor, dessen Lösung die Schwere und Unerschütterlichkeit vor, welches noch in diesem Jahrbruch zur endgültigen Entscheidung gestellt werden wird. Das Wesen seiner Erscheinung ist weder durch Registrierung von äußeren Momenten zu erklären, noch können zufällige, personale Gründe zum Verständnis der Sache führen, die ihm zugrunde liegen. Hier handelt es sich um die Universalität des Staates und des Menschlichen in einem jeder tiefen Sinne verbundenen Daseins der abendlichen Nation. Vor der Wand dieser tiefen Kräfte treten alle Fragen persönliche und nationale Natur in den Hintergrund und werden nichts weiter als Mittel und reine Überflüssigkeiten. Was sich in dieser öffentlichen Verbindung zu einem neuen „Krisis“ manifestiert, ist das Ergebnis des ungenutzten Willenspotentials des abendlichen Jenseits, welcher einmal in jenseitiger Form die Kräfte der Ritterzeit und die als unerschütterliche fahrende Dome der Gotik hervorbrachte und jetzt in der intellektuellen Zivilisation zu einem neuen Kampf um die Macht geworden ist. Die Härte, Rücksichtslosigkeit und Entschlossenheit, mit denen dieser Kampf in der überfeinerten materialistischen Demokratie und den materiellen und Machtstreben im westlichen Sinne geführt werden wird, sind ohne Übertreibung die Demonstrationen und Demonstrationen über persönliche Macht, aus dem Bestimmungsbereich und demokratische Erörterungen können an dem harten Gang der Tatsachen nichts ändern und gestalten als ideologische Substrate von öffentlicher Bedeutung im wesentlichen schon einer Epoche an, welche mit dem Weltkrieg ihren Abschluß fand.

Die Demokratie ist die staatsrechtliche Form, welche sich das Volk zur Ausübung einer souveränen Diktatur schafft und überall tatsächlich geschaffen hat. Die Rücksicht der großen Masse zur Weisungsfähigkeit des souveränen Volkes, die zu einer neuen Finanzanlage gewordenen Wahlen zu den demokratischen Körperschaften, die in Amerika bereits in vollstem Maße in Europa immer jetzt über das Wesen der modernen Demokratie nicht mehr im Zweifel lassen. Die demokratische Staatsidee als Förderung staatsbürgerlicher Moral beherrscht das ganze letzte Jahrhundert; mit dem Beginn des Weltkrieges war diese Bewegung, für welche die ersten Geister des neunzehnten Jahrhunderts sich eingesetzt hatten, an ihrem Ende. Schließen ist — auch in der deutschen Republik — die Postkarte, das Programm, hinter denen das Geld in seinen tausend Formen, die ganz großen Geldmengen von starker Energie und Organisationskraft der ungenutzten Mittel, aus dem Diktator ferner mit unerschütterlicher Bodenfestigkeit fortzuführen die Entwicklung alle Schranken staatsbürgerlicher Selbstbestimmung zu dem Wachen. Er vermag eine Reglementierung nicht mehr. Erst in der Demokratie konnte er seinen mit unauflöslicher Macht sich beherrschenden Tendenzen durch Zurückdrängung der Sozialdemokratie und durch Verlegung der ausfallgebenden Macht in die Wirtschaft die Form schaffen, die dieser Entwicklung einen hemmungslosen Verlauf gestattet. Es ist ganz zurecht, in diese Entwicklung der Dinge ideale Motive einzuführen und die diese als nachprüfbar demokratische Ziele einzuführen. Die Geschichte hat noch nie gezeigt, von denen demokratischen Bewegungen, die sich in den Händen der Menschheit bezaubert — aber man kann es nicht ändern. Die nächste, banale Wirklichkeit ist das Bewußtliche; alle Wünsche und gutgemeinten Absichten an dem, was sein möchte, scheitern hoffnungslos an dem, was ist. Die Dinge entwickeln sich nicht und ändern sich nicht, indem man sie nicht nennt. Und darum ist es jetzt an der Zeit, klar und ohne Sentimentalität festzustellen, was längst so und nicht anders war, daß die Demokratie nichts weiter ist als eine Form der Macht. In dem Maß, in dem die Demokratie immer für die mehr oder weniger verfallene Diktatur eines Staates geführt worden ist. Wenn dieser Machtzustand jetzt in den höchsten Mittel und unter einer materialistischen Gesellschaft seinen Ausdruck findet, so ist das eine notwendige Erscheinung der zivilisatorischen Epoche, die keine instrumentellen Erzeugnisse und moralische Formungen mehr kennt, in der jeder selbständige Gehalt längst

Fünf pfälzliche Separatisten ermordet.

Speyer, 10. Januar. (W.F.B.) Gestern abend 9 Uhr ist der Führer der pfälzischen Separatisten, Gustav Heintz aus Orbis, bei Kirchheimbolanden, im Hotel „Mittelwälder Hof“ von einem Unbekannten ermordet worden. Die Tat wurde durch einen Zeugen bekannt, nach außer Heintz (Orbis) noch ein gewisser Weich, Gant, Weial und Kugel getötet sowie mehrere Personen, darunter ein gewisser Mittelthal, schwer verletzt worden. Die Getöteten waren der „Frankfurter Zeitung“ zufolge alle Führer der pfälzischen Separatisten.

Paris, 10. Januar. Nach der „Daily Mail“ drangen gestern abend um 9 Uhr 30 Min. in einem Restaurant in Speyer drei Unbekannte plötzlich in den Saal und riefen: „Hände hoch!“ Sie gaben sofort Feuer, und der Präsident der separatistischen Regierung, Heintz, der gerade zu Abend isste, wurde durch die Kugeln getötet. Einer der Kugeln wurde leicht verletzt. Die Attentäter sind entkommen. Die Polizei und Verfassungsbeförden haben in der ganzen Stadt Auskundschaften vorgenommen. Sämtliche Automobile, die Speyer verlassen, werden von Patrouillen untersucht. „Daily Mail“ vermutet, ohne Gründe hierfür anzuführen, daß die Attentäter aus einer nationalen Organisation gehören.

ministers, daß die Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich in den letzten Monaten mehr und mehr unmöglich werden. Die französische Regierung hätte darauf in doppelter Richtung reagieren müssen. Sie hätte einerseits den englischen Wählern klarzumachen müssen, daß die französische Reparationspolitik keinerlei Ziele verfolgte, die nicht mit den Interessen Englands vereinbar seien würden. Sie hätte andererseits so schnell wie möglich nach Deutschland und seinen Wählern streben müssen. Das aber ist unmöglich gewesen, weil sich die französische Regierung über ihren Weg selbst nicht im Klaren gewesen ist. In den deutsch-französischen Beziehungen habe man jetzt einen Zeit der Eintracht einer leuchtenden Entspannung. Es wäre in höchstem Grade bedauerlich, wenn die Vorgänge in der Pfalz zu einer neuen Spannung führen und die Verhandlungsmöglichkeiten erneut kompromittieren würden.

Die Hoffnung des „Temps“, daß die künftigen Vorgänge nicht zu einer neuen Verschärfung der Spannung zwischen Deutschland und Frankreich führen, teilen wir. Deutschland als solches ist an dem Vorkommen vollkommen unschuldig. Die Vorgänge, die zu der blutigen Tat geführt haben, sind folgende: Nachdem der Landfriede des Generals de Metz, auf dem Wege über den Kreislauf zu einer Art legalen „autonomen Republik Pfalz“ zu gelangen, gescheitert war, hat er sein Ziel mit Hilfe der „pfälzischen Separatisten“ verfolgen wollen. Die „pfälzische Separatisten“ waren ein Zusammenschluß von Separatisten, die unter dem Schutz von etwa 200 bewaffneten Separatisten und als geistiges Zentrum des Generals de Metz „regieren“, das heißt, von Zeit zu Zeit pompöse Auftritte erlöst und beispielsweise in einer öffentlichen Bekanntmachung allen denen, die für die deutschen Behörden arbeiten, sofortige Abreise angedroht hat. Der Separatisten und Pressefreiheit werden vollkommen unterdrückt, die Ausstellungen in westlichem Umfang rücksichtslos durchgeführt. So bedauerlich ist, obwohl sein noch, so ist es doch nur aus dem Treiben der separatistischen Gesellschaft hervorgegangen, das sich unter dem Schutze der französischen Bonaparte entwickelt hat. Nicht durch Geiselnahme, nicht durch „Repressalien“, nur durch die Befolgung dieser (staats-)rechtlichen und des Selbstbestimmungsrechts der Bevölkerung läßt sich der Zustand der Pfalz wiederherstellen. Die französische Regierung ist allem, hat die Pflicht, und die Möglichkeit, die Voraussetzungen zu treffen, die Pfalz zu befreien.

Eine französische Darstellung.

Der „Temps“ greift die französische Regierung an.

Paris, 11. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Über die Ermordung des pfälzischen Separatistenführers Heintz wird von den französischen Agenturen folgende Darstellung verbreitet: Heintz habe in dem Saal, wo er gewöhnlich zu seinen Empfängen, abends drei junge Leute nach ihm fragten. Der Führer des Saals habe sie zu Heintz geführt, worauf einer von ihnen von rühmlichen Pflichten hätte abgeben habe. Heintz sei lautlos vom Stuhl gestiegen. Der Führer habe dann noch einen der beiden Begleiter Heintz tödlich verletzt. Der andere habe sich an den Tisch eines französischen Offiziers gesetzt. In der allgemeinen Verwirrung sei es einem der Beschuldigten gelungen, das elektrische Licht auszulöschen. Auf ihrer Flucht sollen die Führer noch zwei Personen tödlich und mehrere andere leicht verletzt haben. Der „Temps“ verweist auf die Ermordung Heintz, die seinen heutigen Bekanntheit widmet, verurteilt England mit der moralischen Verantwortung für die Tat zu belasten, da die englische Regierung bei den wiederholten Demarchen in Paris offenbar die Gegner des Separatismus ermutigt habe. Allerdings, fügt das Blatt hinzu, sei auch die französische Politik von Heintz nicht ganz frei. Die französische Regierung habe bereits vor zwei Monaten von London her eine Ermächtigung erhalten mit der Ankündigung des englischen Premier-

Bereins-Analen der SPD.

Freien Gewerkschaften, Geflügel-Bereins sowie der sozialistischen Berufs-Gewerkschaften im Bezirk Halle-Weißenburg. Geschrieben von der SPD. Halle (Saale), den 22.12.1923. 2. Ausgabe. 2. Auflage. - Gesamt 1000. - Ortsverband Halle (Saale) (Herausgeber).

Die Geschäftsstellen der SPD in den Bezirken sind folgende, wenn nicht anders angegeben, so sind die Geschäftsstellen in den Bezirken angegeben: Halle (Saale) - Gesamt 1000. - Ortsverband Halle (Saale) (Herausgeber).

Parteilosen! Die Aufklärung der Frauen ist von größter Wichtigkeit. Bringt deshalb zu allen Veranstaltungen der Partei Eure Frauen mit.

Halle.

SPD Bezirksvorstand Freitag, pünktlich 7 1/2 Uhr, im Deim. Sitzung. Bericht Dr. med. Schäfers über die Verhandlung des 1. Januar 1924. 7 1/2 Uhr, im Stadtgymnasium: Bericht des Bezirkes über die Verhandlung des 1. Januar 1924. Eintritt gegen Mitgliedskarte. Es wird darauf hingewiesen, daß die Beiträge baldigst zu bezahlen, da diese sonst mit einem Zuschlag von 20 % eingezogen werden müssen.

Volks-Gewerkschaftsvereine Halle u. Umge. Die Gewerkschaftsammlung findet am Freitag, den 16. Januar, abends 7 Uhr, im "Volkspark" statt. Mitteilungsblätter sind anzusetzen. Der Vorstand.

SPD und Gewerkschaften Halle u. Umge. am 20. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Brenna. Freitag, den 11. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Friedersdorf. Sonntag, den 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Könnern. Sonntag, den 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Ammerdorf. Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Nietleben. Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Dürrenberg. Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Mansfelder Lande. Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Eisleben. Arbeiter-Sportverein Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

Zentralbibliothek Halle. Sonntag, den 13. Januar, nachm. 5 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung. Um 8 Uhr, im "Volkspark" (Genossenschaft). Generalversammlung.

„Volksblatt“ Moden-Zeitungen Buchhandlung

Achtung! Hausfrauen! Achtung! Reparaturen mit Original-Topf-dicht an Emaille-Aluminium- und Eisen-Topf. W. Desarade, Taubenstr. 8

Antliche Bekanntmachungen

Halle Notgeld der Stadt Halle.

Durch Verordnung des Reichsanwalts der Finanzen vom 22. Dezember 1923 (Bekanntmachung im Reichsanwalter vom 31. Dezember 1923) ist das auf Papierwert laufende Notgeld mit Wirkung vom 2. Januar 1924 außer Kraft. Die Einlösungsfrist läuft bis zum 31. Januar 1924. Darunter fallen auch die bis jetzt nicht außer Kraft gesetzten Notgelder der Städte über 2, 5, 20, 100 und 500 Mark. Die Einlösung gegen Reichsgeld erfolgt bei allen städtischen Kassen. Halle, den 10. Januar 1924. Der Magistrat.

Stadt-Theater. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: **Flachsman als Erntehor.** Sonntag, nachm. 1 Uhr: **Der Froschkönig** Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: **Tote Augen.**

Neustadt-Theater **Skaloben** Heute bis Montag: **Stanley Moran** **Johanna Hausen** in **Die verlorene Stadt** II. Teil: **Der schwarze Puma** **Amrik Sensations-Abenteuer-Pilm** in **6 Akten** Von der Zensur freigegeben **Der große Pariser Situations:** **Die Lou von Montmatre** Nach einer wahren Begebenheit **6 Bismarck-Akte** **Ein tolles Lustspiel**

Ummendorf **Sein's Restaurant am Bahnhof:** **Geflügel-Ausstellung** I. Material. **gültiger Geflügel- und Schlachtzettel-Bereitg. d. S.** **Dringgruppe Ummendorf.**

Druckaufträge jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber **Hallisches Genossenschafts-Buchdruckerei**

Sehr billig! **Grüne Heringe** **Pfd. nur 38 Pfg.** **Karl Pfeiffer** **Neumarktschale** **Gelastrasse 23** **Telefon 6658.**

Schöne 4561 **Damenläschen** **in Leder** **für 1/2 billige** **Neue Krausem** **Hr. Schwarstr. 19** **1. Gewerke-Haus.**

Optische Anstalt **Hans 4564** **Horschtäter** **Bitterfeld,** **Dezember Straße 30**

Schülermützen **kaufen Sie am besten** **in der 446** **Mützenstr. J. Kaliga,** **Gr. Klausstr. 85.**

Nähmaschine. **aus München 4566** **Teilaahlung** **Karl Möller,** **Chausstr. 11.**

Kleine Anzeigen **wer: Best-Geld** **in** **Angaben, Bestimmung** **interne, Geldbetrag** **Bestimmtes bis in** **den der dies über Erfolg**

Die besten und preiswertesten **Chaiselongues und Bett-Chaiselongues** **finden Sie stets in größter Auswahl bei** **Bruno Paris, Leipziger Strasse 12**

LACHEN LINKS **DAS WITZBLATT DER REPUBLIK** **12 Seiten Mehrfarbendruck** **PREIS 25 PFENNIG** **Zu beziehen durch** **„Volksblatt-Buchhandlung“** **Gr. Ulrichstrasse 27** **Jeden Freitag neu!**

Familien-Nachrichten

Nachruf. **Am 7. Januar 1924 verschied der Angestellte, Herr** **Karl Bauer** **Wir verlieren in ihm einen begabten Mitarbeiter, der drei Jahre dem Wohlfahrtsamt angehört hat.** **Sangerhausen, den 10. Januar 1924.** **Der Vorsitzende des Kreisschusschusses** **Voigt.**

UNSER INVENTAR AUSVERKAUF **bringt in allen Abteilungen ganz gewaltige Preisherabsetzungen** **Trotzdem Wolle und Baumwolle, die Rohstoffe, aus denen unsere Waren hergestellt werden in letzter Zeit auf den Auslandsmärkten wesentlich teurer geworden sind, haben wir doch die Preise in allen Abteilungen unseres Hauses ganz bedeutend herabgesetzt. Wolle kostet heute das Doppelte, Baumwolle infolge der schlechten Ernte in Amerika sogar das Vierfache des Friedenspreises. Vergleichen Sie mit dieser Preissteigerung im Ausland unsere Verkaufspreise, so werden Sie finden, dass dieselben erstaunlich niedrig sind. Unserer verehrten Kundschaft empfehlen wir, diese günstige Einkaufsgegenheit voll auszunutzen, da infolge der steigenden Rohmaterialpreise und der Preise der Fabrikanten in letzter Zeit teuer geworden sind, und wir zu unseren jetzigen niedrigen Preisen nur solange verkaufen können, wie unsere Vorräte reichen.** **Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit aus unserer**

Abteilung Herren-Bekleidung:	
Gummi-Mäntel Covercoat-Ersts und Betist	1075
Bozener Mantel impr Strichlöden	2000
Bozener Mantel Jungbogens-Größen	2000
Rauch-Joppen warme Fiasche	2900
Sport-Anzüge in Loden, Manchester u. farb Stoffen	3500 - 4200
Wash-Joppen	990
Breeches-Hosen	575
Gestreifte Hosen	950
Sacco-Anzüge mod. Form., sol. Stoffe l. gr. Ausw.	2900 - 3500 - 3800
Leder-Joppe braunes, starkes Leder, warme Futter	8000
Manchester-Breeches starke Ware	1500
Leder-Hose dunkelgestreift	650
Koufirmanden-Anzüge blaue Wolf-Ghaviot	2100

Besonders vorteilhafte Angebote in Winterwaren! **Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit kommen in diesen Artikeln Kleidungsstücke zum Verkauf, die in der Saison weit über das Doppelte kosten.**

Winter-Joppen schwere Stoffe u. warm. Futter	1900
Winter-Anzüge mit u. ohne Gurt, warme dunkle Stoffe	2900 - 4200 - 6000
Knaben-Winterjoppen aus kräftigen Loden u. warm. Futter l. - 3 Jahre	600
Schleifjoppe weite Form warme Fiasche	2200
Winter-Paletots u. Sammttrag	3500
Knaben-Winterjoppen aus kräftigen Loden u. warm. Futter l. - 3 Jahre	600

Abteilung Knaben-Bekleidung:

Knaben-Anzüge Sobulform	675
Knaben-Anzüge Sobulform	675
Knaben-Anzüge Sportform	1190
Baby-Anzüge Kittel- und Knopf-Formen	675
Kinder-Sweater 2-4 Jahre	170
Strickmützen	0.80
Leibchenhosen blau und farbige Stoffe	1.90
Pilot-Leibchenhosen	990
Kinder-Rodel-Garnituren drei u. vierstückig	1900 - 1700 - 1575
Knaben-Ulster und Raglans warme Stoffe	11.90 6.90
Kleier-Pyjacks	11.90 11.90
Original-Kleier-Anzüge	1775
Kinder-Mützen Stroosen- und Sportform	1.10 2. - 1.50
Schüler-Mützen	950
Kniehosen aus festen Stoffen, 9-14 Jahre	925
Kniehosen aus Pilot	1.45

Abteilung Herren-Artikel:

Selbstbinder moderne Streifen u. Muster	1.90 1.90
Diplomaten mit und ohne Band	0.25
Hosenträger aus Gummiband mit Lederstrümpfen und aus Gurt mit Gummibändern	0.60
Winter-Handschuhe mit warmem Futter	1.90
Herren-Hüte	2.80
Fantasie-Westen	650
Sport-Halbwesten	0.60
Sport-Mützen	1.50 0.80
Taschentücher weiß u. bunte Kante	0.40

Abteilung Herren-Wäsche:

Einsatz-Hemden weiß mit Rippeinsatz	975
Normal-Hemden mit Doppelbrust	975
Normal-Hosen	965

s. Weiss **Halle am Markt.**

Halle und Saalkreis.

Halle, den 11. Januar 1924.

Abbau und Magistratszusammenlegung.

Die preussische Personalstaatsverordnung, die dem Ständigen Ausschuss des Reichstages den Magistratsaufbau...

Wider die Ausbeutung der Erwerbslosen.

In der Verordnung über die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge vom 15. Oktober 1923 ist in § 9 die Befreiung...

Öffentliche Kundgebung der JAH.

Der Kampf gegen den Hunger. Heute abend 8 Uhr veranstaltet die Internationale Arbeiter-

Scharfe Auslese bei Umgehung der Grundschule.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, dürfen ab Beginn des Schuljahres 1924/25 ausnahmsweise noch einmal besonders begabte Kinder...

Der plattdeutsche Abend

Der Deutsche Sprachverein gestiftet in der Universität veran-

Selbstverwaltung oder nicht?

Das alte Mistrauen gegen ein selbständiges und selbstverantwortliches Schaffen...

Einmalige Verfassung und Gesetzgebung nichts dazu tun, ist die Erfüllung dieser Forderung eine Sache der Einigkeit der Räte...

Der allein aber bringt die jegliche Methode der Gemeinwesen wichtiger...

Ein Ausweis jarter, heißköpfiger und damit innerlicher sind die Gaben Rudolf Hinans...

Bezüglich die Gültigkeit auf den Bürgersteigen? Infolge Gültigkeit...

Die Bewilligung von Konzeptionen an Schandbühnen. Immer und zu entzündende Irrtümer zu bestrafen...

Ein Antrag in die GeM? heißt das neue Gesetz, so kürzlich aus dem Stadtrat...

Der plattdeutsche Abend. Heute abend 8 Uhr veranstaltet die Internationale Arbeiter-

bereitsgehalten werden kann (Wohnen?) hundert die Gemeinung...

Wie das Problem Selbstverwaltung und Staat gesetzlich gelöst werden kann...

Aus der Provinz.

Lachen links!

Das republikanische Bismarck „Lachen links“ erscheint am 11. Januar...

Merseburg. Steuernachrichten! Der Magistrat ordnet erst am 14. Januar...

Sangerhausen. Meiner Liebe! In einem Bericht über die Verarmung...

Advertisement for 'Der Ingenieur-Verlag' featuring 'Ingenieur-Verlag' and 'In allen Abteilungen die größten und besten Vorteile'.

Reise. Aus der Partei. Am Mittwoch fand im Clubzimmer wieder eine Mitgliederversammlung unter Vorsitz des Vorsitzenden. Der Vorsitzende, Genosse Bödel, verlas zunächst ein Schreiben von der Regierung in Weimar wegen der Nichtbestätigung unserer früheren Gesinnung durch den Reichspräsidenten. Die Gründe wurden, da man einmal die gesetzlichen Bestimmungen nachgeben muß, als berechtigt anerkannt. Dann gab Genosse Scherich einen ausführlichen Bericht über die am Sonntag in Emporarbeiten stattgefundenen Unterbesprechungen. Dem Bericht folgte ein sehr lebhaftes Gespräch zum Reichspräsidenten. Die Gründe wurden, da man einmal die gesetzlichen Bestimmungen nachgeben muß, als berechtigt anerkannt. Dann gab Genosse Scherich einen ausführlichen Bericht über die am Sonntag in Emporarbeiten stattgefundenen Unterbesprechungen. Dem Bericht folgte ein sehr lebhaftes Gespräch zum Reichspräsidenten.

Wirtschaft. Herabsetzung der Strompreise. Der Minister hat gegen die Herabsetzung des Elektrizitätswertes auf 50 Prozent eine Resolution im Reichstag eingebracht. Auf Grund dieser Resolution wird ein weiterer Rückgang der Strompreise für Licht bei einem Verbrauch von 100 Kilowattstunden innerhalb eines Jahres von 50, über 100 bis 400 Kilowattstunden auf 45 und für alle weiteren Stromabnahmen auf 40 Prozent festgesetzt.

Gründungsarbeiten. Auf der Stadtverordnetenversammlung am nächsten Sonntag, den 18. Januar, findet der Stadtverordnetenrat statt, die nötig geworden, weil alle Stadtverordneten ihre Mandate niedergelegt hatten. Die Wahlkommission begann am 22. Dezember mit einer Verlesung des von den Wählern gewählten Bürgerrotes von 10 bis 100 Mitgliedern. Die Wähler, die an der Auffüllung Bürgerrotes interessiert sind, werden dazu eingeladen. Die Demokraten, die bisher die stärkste bürgerliche Partei am Orte waren, haben sich in diesem Bürgerrot unter die Spitze der Demokratischen Gesellschaft, von der 10 bis 100 Mitglieder sind, verbündet. In der Verlesung war viel die Rede von der Wahl „aufrechter Männer“, womit natürlich nur Männer „bürgerlicher Gesinnung“ gemeint waren. Im nun auch in unserer Gemeinde mit überwiegender Arbeiterbevölkerung dieser Art zu werden, ist für uns die Spitze des Bürgerrotes am 20. oder 21. Stelle bei 15 zu stellenden Stadtverordneten aus einer Arbeiterpartei, der aber danach verdrängt. Zur Kennzeichnung der Verlesung ist es noch erwähnt, daß mit einer einzigen Ausnahme keine Arbeiter in dieser Verlesung das Wort erhalten wurde. Am 30. Dezember tagte eine von den Kommunisten einberufene Versammlung, in der Herrmann (Kalle) Brand, eine eigene Liste der arbeitenden Klasse“ aufgestellt, der außer Kommunisten auch verschiedene parteilose Arbeiter angehören. Mit dieser Liste ist die untere verbunden. Das Interesse hierfür ist noch erwähnt, daß die Wähler aus Anwesenheit am Ort, nicht für die Einberufung gegen den Bürgerrot angekündigt, eine eigene Liste aufgestellt haben. Am 5. Januar fand eine Versammlung unserer Partei statt, die den arbeitenden Volk der bisher stattgefundenen Versammlungen aufzufassen hatte. Genosse Müller (Kalle) zeigte in gedanklich gut durchdachte Rede, wie auch in der Kommunalpolitik sich der Kampf um die Arbeiterklasse auswirkt, wie wir auch hier verfahren müssen. Dem sozialistischen Gemeinheitsgedanken gegenüber der sogenannten bürgerlichen Auffassung zum Siege zu verhelfen. Von unserem Genossen wurde darauf hingewiesen, was von der bisherigen Einkommensverteilung der Arbeiterschaft zu sehen ist, was unsere Arbeit für die nächste Zukunft sein muß, und wie dies alles auf dem Spiele steht, wenn nach bürgerlicher Anschauung die Kommunalpolitik der nächsten Jahre geleitet wird. Nun heißt es: Auf zur Wahl am nächsten Sonntag, das untere Volk, die Arbeiter, die Arbeiter und damit der arbeitenden Bevölkerung der Stadt bedient sich.

Reise. Die politische Lage in Weimar. Die politische Lage in Weimar ist nach wie vor eine sehr schwierige. Die Regierung hat sich nicht entschlossen, die Reichspräsidentenwahl zu verschieben, was die Arbeiterpartei sehr bedauert. Die Arbeiterpartei hat sich entschlossen, die Reichspräsidentenwahl zu verschieben, was die Arbeiterpartei sehr bedauert. Die Arbeiterpartei hat sich entschlossen, die Reichspräsidentenwahl zu verschieben, was die Arbeiterpartei sehr bedauert.

Kleine Nachrichten. Der Tod des Geschichtswissenschaftlers Prof. Dr. H. v. S. Der Tod des Geschichtswissenschaftlers Prof. Dr. H. v. S. Der Tod des Geschichtswissenschaftlers Prof. Dr. H. v. S. Der Tod des Geschichtswissenschaftlers Prof. Dr. H. v. S.

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Manfelder Lande. Es leben, den 11. Januar 1924. Unterbezirkskonferenz des Unterbezirks Mansfeld. Die politische Lage und die Zahl der Partei. Referenten: Genossen Hugo Saube (Leipzig) und Prof. Baeritz (Halle).

Enorme Vorteile bietet Ihnen unser Inventur-Ausverkauf!
in nur guten Schuhwaren

Lederstiefel schwarz und braun, 19/20	1 95
Rindboxstiefel 20/28 4, 95	3 95
Schulstiefel 21/33 7, 50	6 95
Damen-Schnürschuh Reizgrößen	5 95
Damen-Schnürschuh Jimmy-Form	7 95
Damen-Schnürschuh mit Lack, viele Formen	8 50
Damen-Schnürschuh braun Chevz.	9 50
Damen-Hochschaffstiefel	10 50
Damen-Weitschaffstiefel	11 50
Damen-Lack-Schnür- und Spangen-Schuh	11 50
Fraülein-u. Burschen-Konfirmantenstiefel, Rindbox	11 50
Herren-Arbeitsstiefel	9 95
Herren-Rindboxstiefel gutes Material	11 50
Herren-Rindboxstiefel mit Leder-Zwischenschale	14 50
Fils- und Kamelhaarwaren sehr billig.	

Schuhhaus Roland,
Steinweg 19, 4690

Mansfelder Kreise

Meine billigen Preise sind Tagesgespräch!

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Donnerstag, den 10. Januar, bis Mittwoch, den 16. Januar.

Steingut	Porzellan	Glas	Emalle
Satz Schüsseln 5 teilig 95 Pf.	Kinder-Teller mit schön. Bildern 20 Pf.	Glasteller 10 Pf.	Elmer, 28 cm, gran . . . 95 Pf.
Teller 20 Pf.	Teller bunt 35 Pf.	Battergläser 65 Pf.	Schmortöpfe von 60 Pf. an
Kaffsetzöpfe 10 Pf.	Milchtopfen bunt 95 20 15 10 Pf.	Wassergläser 15 Pf.	Waschbecken von 70 Pf. an
Vorrats-Tonnen, groß 35 Pf.	Tasse u. Unterlass w. 10 Pf.	Likörgläser 35 Pf.	Schöpfspüße . von 35 Pf. an
	Spüßl-Servis schön, selbstb. Porzellan für 6 u. 12 Pers. extra billig.	Wingläser 35 Pf.	Trichter, groß 20 Pf.
		Blumengläser ohne Deckel 8 Pf.	Teiggeschellen
			Anfusschwannen

Wachstuch-Tischdecken, Wandseher, Wasserleitungsschoner, Linoleumläufer u. -teppiche mit 15% Rabatt

Auf alle Waren 10 Proz. Rabatt!

Grosse Auswahl in allen Haus- u. Küchengeräten

Franz Knothe, Eisleben
Sangerhäuser Strasse 46 (gegenüber A. Goldstein) - Plan I (früher Kino)

Alle Drucksachen liefert die Halle'sche Druckerei

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Anstaltliche Bekanntmachungen

Anstelle des Lehrers A. Schade ist der Schriftführer Oskar Schreiber als Lehrer für den 2. Bezirk des Bezirksvereins ernannt worden. Dieser Bezirk umfasst folgende Straßen: Seibnitz, Vorderer, mittlerer und hinterer Seibnitz, Leuchterstraße, Seifestraße und andere. Die Wahl ist am 10. Januar 1924.

Anstelle des Kaufmanns Friedr. Sch. ist der Schriftführer Paul E. Sch. als Lehrer für den 2. Bezirk ernannt worden. Dieser Bezirk umfasst folgende Straßen: Seibnitz, Vorderer, mittlerer und hinterer Seibnitz, Leuchterstraße, Seifestraße und andere. Die Wahl ist am 10. Januar 1924.

Anstelle des Kaufmanns Friedr. Sch. ist der Schriftführer Paul E. Sch. als Lehrer für den 2. Bezirk ernannt worden. Dieser Bezirk umfasst folgende Straßen: Seibnitz, Vorderer, mittlerer und hinterer Seibnitz, Leuchterstraße, Seifestraße und andere. Die Wahl ist am 10. Januar 1924.

Anstelle des Kaufmanns Friedr. Sch. ist der Schriftführer Paul E. Sch. als Lehrer für den 2. Bezirk ernannt worden. Dieser Bezirk umfasst folgende Straßen: Seibnitz, Vorderer, mittlerer und hinterer Seibnitz, Leuchterstraße, Seifestraße und andere. Die Wahl ist am 10. Januar 1924.